

Nach dem Aussterben der Nürnberger Welser ging das Gut Neunhof mit seinen bemerkenswerten Schloßbauten an die 1539 gegründete Freiherrlich von Welser'sche Familienstiftung über, die von der Ulmer Linie der Familie getragen wird. Öffentlichkeitsarbeit als wichtiger Beitrag zum Kulturleben des Nürnberger Landes ist heute die wichtigste Aufgabe der Stiftung. Die Tagungsreihe „Neunhofer Dialog“ führt Wissenschaftler verschiedener Disziplinen zusammen. Führungen, Ausstellungen und Forschungsarbeiten tragen dazu bei, die historische Leistung des Hauses Welser neu darzustellen.

„Im Zeichen der Lilie“ – der Wappenfigur der Familie von Welser – würdigt das Stadtar-

chiv Lauf a.d. Pegnitz mit zahlreichen Dokumenten, Abbildungen, Objekten und Leihgaben die historischen und kulturgeschichtlichen Aspekte der seit 350 Jahren bestehenden Verbindung zwischen der Familie von Welser und den nördlichen Ortsteilen der Stadt Lauf um Neunhof, Beerbach und Tauschersreuth.

Die Ausstellung ist bis zum 19. Februar 2011 im Stadtarchiv Lauf, Spitalstr. 5 (Spitalhof), zu sehen.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 9.00 – 12.00 Uhr, nach Voranmeldung auch nachmittags. Gruppenführungen können gerne vereinbart werden unter Tel. Nr. 09123/184 166 oder archiv@lauf.de.

Förderung von Seminararbeiten durch den FRANKENBUND

von

Bernhard Wickl

Wie im Vorjahr hat Frau OStRin Claudia Gaull, die am Adam-Kraft-Gymnasium Schwabach die Fächer Deutsch und Geschichte unterrichtet, auch heuer wieder Fördermittel aus dem Jugendfonds des Frankenbundes beantragt, und zwar für ihr W-Seminar zum Thema „Industrialisierung in Schwabach“. Im Verlauf dieses Seminars muß jeder Teilnehmer eine Arbeit zu einem Teilaspekt des Rahmenthemas verfassen. Der hier angefügten Aufstellung können die Einzelthemen und ihre jeweiligen Bearbeiter entnommen werden:

- Vergleich zwischen der gesamtwirtschaftlichen Situation in Deutschland und in Schwabach während der Industriellen Revolution (Nicholas Derra),
- Die Veränderungen des Aufbaus der Stadt Schwabach im Zuge der Industrialisierung (Annika Dudek),
- Das Hüttlinger (Lena Göttling),
- Die Kattunfabrik in Schwabach (Marco Hertel),
- Die Industrialisierung als Auslöser für den Wandel der Schwabacher Kultur (Alexandra Ittner),
- Das Tagebuch eines Schwabacher Industriellen (Kristopher Karg),
- Wohn- und Lebensverhältnisse in der Schwabacher Gartenstadt (Daniela Kuhn),
- Der Wandel des Schwabacher Tagblatts zur Zeit der Industrialisierung (Lisa Mübus),
- Die Geschichte des Schwabacher Bahnhofs (Kevin Nemeth),
- Die Seifenfabrik Ribot (Chantal Pfistermeister),
- Die soziale Lage in Schwabach im 19. Jahrhundert (Axel Röttschke),
- Die soziale Frage in Schwabach im 19. Jahrhundert (Christina Zagel).



Abb.: Frau OStRin Gaull, zehn Schülerinnen und Schüler des W-Seminars zur Industrialisierung in Schwabach, Herr OStR Dr. Wickl.

Da die Zahl der zu fördernden Arbeiten deutlich höher ausfiel als im Jahr 2009, hat sich die Gruppe Nürnberg-Erlangen des FRANKENBUNDES dazu entschlossen, den von der Bundesleitung bewilligten Betrag von EUR 200 auf insgesamt EUR 600 aufzustocken. Damit kann jetzt jedem Schüler spürbar unter die Arme gegriffen werden.

Im Beisein der Schulleiterin, Frau OStDin Dr. Fuchs, überreichte der Stellvertretende Vorsitzende der Frankenbundgruppe Nürnberg-Erlangen, Herr OStR Dr. Wickl, am 20. Juli 2010 den Gesamtbetrag an Frau OStRin Gaull, die das Geld an die Schüler verteilt. Bei dieser Gelegenheit stellte Herr Dr. Wickl den Seminarteilnehmern die Arbeit des Frankenbundes vor und verwies insbesondere darauf, daß die Zeitschrift des Frankenbundes, von der jeder Schüler ein Ansichtsexemplar mit nach Hause nehmen konnte, zahlreiche Aufsätze und Literaturhinweise über die Industrialisierung in Franken enthält. Auch auf das Fränkische Seminar zu eben diesem Thema wurde hingewiesen.

Anmerkung der Schriftleitung: Die Zeitschrift FRANKENLAND hat sich entschlossen, in einer der nächsten Ausgaben einige der im vergangenen Jahr geförderten Facharbeiten, die eine hohe Qualität aufweisen und mit den Notenstufen 1 bzw. 2 bewertet wurden, als besonderen Ansporn für die Schüler in unserem Periodikum zum Abdruck zu bringen. Wir wollen damit das lobenswerte Bemühen des Adam-Kraft-Gymnasiums Schwabach, junge Menschen für Franken und seine Geschichte zu begeistern, anerkennend würdigen und zugleich den Gymnasiasten einen Anreiz bieten, sich weiter für ihre Heimat zu engagieren. Daneben sehen wir die Chance, auf diese Weise frühzeitig interessierte Jugendliche auf die kulturelle Arbeit des FRANKENBUNDES aufmerksam zu machen und ihnen eine Plattform zu bieten, ihre Leistungen einem breiteren Publikum vorzustellen.